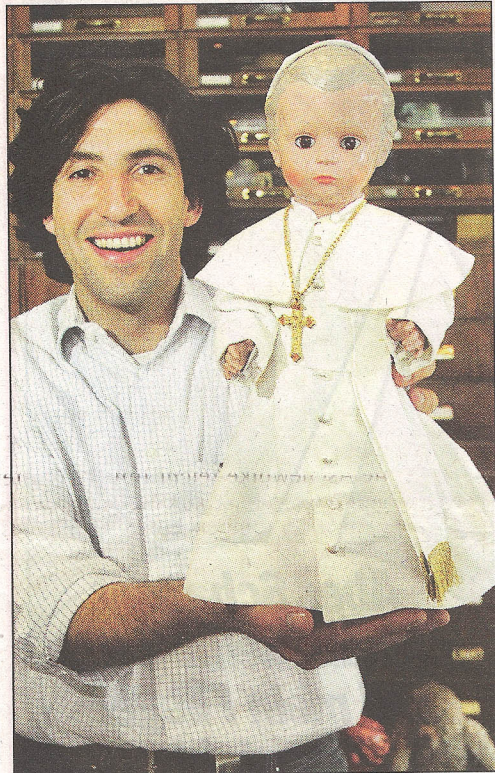


Der Papst als Baby-Puppe

Neusser Unternehmer bietet Heiligen Vater im Mini-Format an



Von MICHAEL KERST

Neuss – Die Geschäfte rund um den neuen Papst. Das Haus in Bonn, in dem Joseph Ratzinger von 1959 bis 1963 lebte, soll für 930 000 Euro versteigert werden. Es gibt Papst-Kerzen und Papst-Bier. Und jetzt wird aus „Papa Ratzki“ noch „Puppa Ratzki“ – im katholischen Neuss.

Nach der Wahl des Deutschen Joseph Kardinal Ratzinger zum Papst Benedikt XVI. leistet jetzt die Puppenklinik Offermann ihren ganz eigenen Beitrag – mit einer Papstpuppe.

Pupp doktor Marcel Offermann erzählt: „Einen Papst als Sammlerpuppe hat es in Deutschland noch nie gegeben. Und weil ich mich dem katholischen Glauben sehr verbunden fühle, habe ich mich sofort mit der Traditionsfirma »Schild-

kröt« zusammen getan, um dieses einmalige Projekt zu realisieren.“

Das Ergebnis der Zusammenarbeit: die erste „Schildkröt“-Puppe seit 100 Jahren, die graue Haare und Augenbrauen hat. Sie ist 41 Zentimeter groß, hat voll bewegliche Arme und Beine. „Wir empfehlen im Ornat allerdings eine Standpräsentation“, rät Offermann. „Die Kleidung ist nämlich besonders hochwertig und entspricht exakt dem »Original« des Heiligen Vaters.“

Das Sammlerstück erscheint streng limitiert mit 999 Exemplaren weltweit. Dazu gibt es ein nummeriertes Zertifikat. So viel Exklusivität hat allerdings auch ihren Preis: Das gute Stück kostet 139 Euro. Ist also wirklich nichts zum Spielen – egal, wie wohlgesonnen auch die Kinder dem neuen Heiligen Vater sind.

Pupp doktor Marcel Offermann und seine Papst-Puppe

Foto: Van Offern